

ALTMARK aktuell

Informationen zur Regionalentwicklung

1. (9.) Jahrgang | Ausgabe Nr. 4 (34) | September 2009

ALTMARK.EU



Bundespräsident Horst Köhler wird bei seinem Besuch des Jägerregiments 1 im Feldlager Born-Planken (Truppenübungsplatz Altmark) mit militärischen Ehren begrüßt; hier beim Abschreiten der Ehrenformation gemeinsam mit Generalleutnant Hans-Otto Budde, Inspekteur des Heeres.

Foto: Volksstimme/Holger Thiel

Bundespräsident Horst Köhler besuchte die Altmark

Seit dem Jahre 2000 betreibt die Bundeswehr in der Colbitz-Letzlinger Heide auf dem Truppenübungsplatz Altmark Europas modernstes Gefechtsübungszentrum (GÜZ). Den sich dort auf einen Auslandseinsatz vorbereitenden Soldaten des Jägerregiments 1 galt am 28. August 2009 der Besuch von Bundespräsident Horst Köhler, dessen Visite zum 28. Internationalen Hansetag im Juni 2008 in der Hansestadt Salzwedel noch in guter Erinnerung ist. In der zentralen Ausbildungsstätte des Heeres konnte er sich ein

umfassendes Bild von dieser hoch-effektiven Einrichtung machen, die ein realitäts- und einsatznahes, durch Laser-Duellsimulatoren gestütztes Training der hier übenden Bodentruppen ermöglicht. Im GÜZ Altmark finden zudem die Zusatzausbildung der Einsatzkontingente sowie die Übungsdurchgänge der NATO Response Forces statt.

www.bundespraesident.de
www.bundeswehr.de
www.deutschesheer.de

Zum siebenten Mal ausgelobt: Wirtschaftspreis Altmark

Unter dem eingängigen Motto „UNTERNEHMEN – gut für die Altmark“ sollen mit dem nun schon zum siebenten Mal ausgelobten Wirtschaftspreis solche unternehmerischen Bemühungen gewürdigt werden, mit denen ein aktiver Beitrag zum guten Ruf des Standortes Altmark geleistet wird. Unternehmerinnen und Unternehmer, ob in der gewerblichen Wirtschaft, im Handwerk, im Handel, im Hotel- und Gaststättengewerbe, im Dienstleistungsbereich tätig, sind seit Mitte Juni aufgerufen, sich um diesen, mit 5000 Euro dotierten Preis, zu bewerben. Dabei sollte aufgezeigt werden, was in der derzeit komplizierten wirtschaftlichen Situation unternommen wird, um Arbeits- und Ausbildungsplätze zu sichern und um solche Produkte bzw. Dienstleistungen zu vermarkten, die gut für die Altmark und konkurrenzfähig auch über die Region hinaus sind. Der renommierte Preis hatte in den letzten Jahren zunehmend an Interesse bei der regionalen Wirtschaft gefunden. Viele bekannte Unternehmen konnten sich bereits in die Preisträgerliste eintragen, so das Hotel „Deutscher Hof“ in Arendsee, die Altmärker Fleisch- und Wurstwaren GmbH aus Stendal, der Software-Hersteller SOMACOS aus Salzwedel, die Mechanischen Werkstätten Gerhard Zorn Stendal, die WIPAG GmbH Gardelegen sowie im letzten Jahr das Metallbauunternehmen Graepel-STUV aus Seehausen/Altmark.

Wie schon seit 2006 wird auch in diesem Jahr der Existenzgründerpreis Altmark vergeben. Preisträger waren bisher die Firmen Cesima Ceramics aus Wust, ERT Elbe-Rail Tangermünde und die JS Lasertechnik aus Stendal. www.wirtschaftspreis-altmark.de

V. Regionalkonferenz wird vorbereitet

Regionalkonferenzen haben als Plattform des Erfahrungsaustausches zur Regionalentwicklung in der Altmark bereits Tradition. Auf den Veranstaltungen 1997 in Kalbe/Milde, 2000 in Stendal, 2003 in Salzwedel und 2007 in Stendal hatten die regionalen Akteure Gelegenheit, Bilanz zu ziehen und die nächsten Entwicklungsaufgaben zu beraten. Daran wird mit der V. Regionalkonferenz angeknüpft, die am 16. November 2009 in Stendal stattfinden wird. Im Fokus werden dabei die Projekte der integrierten ländlichen Entwicklung, zur Umsetzung des Regionalbudgets und der „Bioenergie-Region Altmark“ stehen. Der repräsentative Rahmen dieser Konferenz wird zudem genutzt werden, um den diesjährigen „Wirtschaftspreis Altmark“ zu verleihen.

Einem guten Brauch folgend ist Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer zur Teilnahme an der Regionalkonferenz eingeladen worden.

www.altmark.eu

INHALT

- Bioenergie-Region 2
- Natur, Kultur und Geschichte am Grünen Band 2
- Leader-Gruppen berichten 3
- IBA 2010 auf der Ziellinie 4
- Städtedreieck Arneburg – Stendal – Tangermünde 4

ANGEMERKT

Votum für Projekte des Regionalbudgets

Mit dem Regionalbudget, der neuen, bis zum Jahr 2013 gültigen Fördermöglichkeit im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“, haben die Planungsregionen die Möglichkeit, in Eigenverantwortung regional bedeutsame Vorhaben gezielt voranzubringen. In einer ersten Bewerbungsrunde sind dazu von kommunalen Trägern neun Vorhaben eingereicht worden, die von Marketingmaßnahmen, Energiekonzepten bis hin zu Themen der infrastrukturellen Entwicklung reichen. In Fachausschuss- und Vorstandsberatungen hat sich der Regionalverein Altmark ausführlich mit diesen Projekten beschäftigt. Mit den dazu gefassten Beschlüssen liegt ein zustimmendes regionales Votum nun vor. In einer wirtschaftlich schwierigen Zeit können damit wichtige Vorhaben zur Förderung von Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung in der Altmark auf den Weg gebracht werden.

Jörg Hellmuth
Landrat des Landkreises Stendal
1. Vorstandsvorsitzender des
Regionalvereins Altmark e.V.

Dieses Vorhaben wurde von der Europäischen Gemeinschaft kofinanziert
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung



Bioenergie-Region: Projektbüro in Stendal eingerichtet

Als eine von bundesweit 25 Regionen und als einzige in Sachsen-Anhalt wird die Altmark in den nächsten drei Jahren beim Ausbau der Bioenergie vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) unterstützt. Neben dem Anfang des Jahres angelaufenen Projekt RUBIRES (Rural Biological Resources) innerhalb der EU-Gemeinschaftsinitiative „Central Europe“ ist das Projekt „Bioenergie Region Altmark“ ein weiterer Baustein, um das Leitprojekt „Innovative Biomassenutzung im Rahmen eines regionalen Energie- und Stoffstrommanagements“ des ILEK Altmark umzusetzen. Unterstützt von beiden Landkreisen, der Regionalen Planungsgemeinschaft und dem Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt wurde der gesamte Prozess in der Region von der Wettbewerbsteilnahme bis zur Etablierung des Projektteams intensiv durch das ILE-Management Altmark begleitet.

Kürzlich konnten die für das Projekt neu eingestellten Mitarbeiter ihr Büro im Innovations- und Gründerzentrum BIC Altmark in Stendal beziehen. Als Projektmanager ist Henning Kipp für das Gelingen des Gesamtvorhabens verantwortlich. Gerhard Faller-Walzer wird vorrangig die Öffentlichkeitsarbeit betreuen. In den letzten Wochen waren sie bereits in der Altmark unterwegs, um sich bei den regionalen Akteuren vorzustellen und um mit ihnen erste Projektideen zu besprechen. Am 02.11.2009 ist in Arendsee die große Auftaktveranstaltung geplant.

Regionalverein Altmark e.V.
Projektbüro „Bioenergie-Region Altmark“
Arneburger Straße 24
39576 Stendal
Tel.: 03931-258099
h.kipp@altmark.eu



Wege zur deutschen Einheit – Natur, Kultur und Geschichte am Grünen Band

Deutschland feiert in diesem Jahr den Fall der Mauer vor 20 Jahren. Für die nachwachsende Generation ist es heute allerdings kaum noch vorstellbar, dass der Eisernen Vorhang Deutschland und Europa über mehrere Jahrzehnte teilte: Mauern, Stacheldraht und Minen trennten nicht nur Familien, Freunde und Bekannte, sondern unterbrachen auch die Beziehungen der Altmark mit den Nachbarregionen. Auf lokaler Ebene wird dies besonders an der Historie der Dörfer Böckwitz und Zicherie deutlich. Trotz mancher menschlicher Tragödien konnte sich durch die Abgeschiedenheit und Nutzungsruhe entlang des Grenzstreifens ein zusammenhängender Verbund von wertvollen Biotopen entwickeln, das heutige Grüne Band. Seit einigen Jahren engagieren sich Akteure aus dem Umwelt- und Naturschutz dafür, dass dieses Naturerbe erhalten bleibt. Unter dem Motto „Erlebnis Grünes Band“ startete im Frühjahr 2007 ein Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben in der Modellregion Elbe-Altmark-Wendland mit dem Ziel, den ehemaligen Grenzstreifen als naturnahen und schützenswerten Erholungsraum bekannter zu machen. Mit finanzieller Unterstützung durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) soll die touristische Aufwertung dazu beitragen, das Grüne Band langfristig zu erhalten und seine Potenziale für eine nachhaltige Regionalentwicklung zu nutzen.

ILE-Workshop zum Thema Grünes Band

Das „Grüne Band Deutschland“ ist insgesamt 1.393 Kilometer lang und 177 km² groß. Ein nicht unerheblicher Anteil davon liegt in der Altmark. Grund genug für den Regionalverein Altmark e.V., sich diesem Thema zu widmen, zukunftsfähige Projekte zu entwickeln und die Zusammenarbeit mit angrenzenden Regionen in Niedersachsen zu verstärken. Der 2. ILE-Workshop, der kürzlich im IGZ Altmarkkreis Salzwedel stattfand, bildete dafür den Auftakt. Die Teilnahme von über 50 Akteuren hat den Bedarf an einem Austausch sowohl innerhalb auch außerhalb der Altmark gezeigt. Nach einem Grußwort von Landrat Michael Ziche folgten drei Impulsreferate.

Das Grüne Band nahe der Hansestadt Salzwedel bietet für Naturtouristen ein interessantes Mosaik verschiedener Biotoptypen; großflächig wechseln sich naturnahe Feuchtwälder mit Wiesen, Mooren und Teichen ab. Das Cheiner Torfmoor ist dabei von besonderer Bedeutung, haben hier doch seltene Tierarten wie Schwarzstorch, Moorfrosch oder Torfwiesenscheckenfalter ein Refugium gefunden. Durch geführte Touren werden Gäste und Einheimische eingeladen, „Grenzerfahrungen im Vierländereck“ zu sammeln. Umrahmt von einem violetten Blütenmeer der Kuckucks-Lichtnelke erläutert Dieter Leupold (li.), Projektkoordinator in der Modellregion Elbe-Altmark-Wendland, Besuchergruppen, wie hier Studenten der Hochschule Anhalt, dabei die Besonderheiten von Flora und Fauna.

www.erlebnisgruenesband.de

Zunächst stellte Stephan Krug von der viabono GmbH dar, wie Naturtourismus am Grünen Band entwickelt und vermarktet werden kann. Dieter Leupold, Projektkoordinator Grünes Band beim Trägerverbund Burg Lenzen, informierte über die bisherigen Ergebnisse des Erprobungs- und Entwicklungsvorhabens in der Modellregion Elbe-Altmark-Wendland. Schwerpunkte der Arbeit waren die Renaturierung der Kusebruchswiesen, die Erweiterung des Naturlehrpfades im Bürgerholz Salzwedel und die Entwicklung des Grenzradweges. Anja Klein und Johanna Neuling, Studentinnen der Politikwissenschaften an der Universität Potsdam, erinnerten an die dunkle Vergangenheit im Grenzgebiet zwischen DDR und BRD und die damit verbundenen Zwangsaussiedlungen in der 500 Meter-Sperrzone. So mussten 1969 die letzten Einwohner des Dörfchens Jahrsau an der damaligen Grenze verlassen. Das Rundlingsdorf wurde 1972 endgültig zerstört.

Weitere Zusammenarbeit ausgelotet

In der anschließenden Arbeitsgruppenphase erörterten die Teilnehmer Strategien für die Entwicklung des Grünen Bandes. Insbesondere die Inwertsetzung der Naturraumpotenziale für den Tourismus soll dazu einen wichtigen Beitrag leisten. Neben den Stärken wurden allerdings auch die aktuellen Probleme beraten. Hierzu zählen insbesondere die Konflikte zwischen Naturschutz und einer Intensivierung der derzeitigen Nutzung, aber auch die so wichtigen Kooperationen der Akteure vor Ort. Projekte wie das Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben zeigen, wie eine Zusammenarbeit und Weiterentwicklung des Grünen Bandes funktionieren kann. Ein nächster Schritt wäre die Klärung der Frage, wie weitere Regionen entlang des Grünen Bandes für dessen Inwertsetzung aktiviert werden können. Hier besteht die Möglichkeit, diesen Entwicklungsprozess an die bestehenden Leader-Aktionsgruppen anzukoppeln. Für regionsübergreifende Projekte, Aktivitäten und Vernetzung sollten nicht nur die Ressourcen der LAG genutzt, sondern auch die Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) einbezogen werden. Darüber hinaus ist geplant, das Thema Grünes Band zu einem ILEK-Leitprojekt in der Altmark weiterzuentwickeln.

regionalverein@altmark.eu

Lokale Aktionsgruppe „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“

Das Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe erstreckt sich auf die Verwaltungsgemeinschaft Elbe-Havel-Land und die Einheitsgemeinde Havelberg. Auf einer Fläche von 509 km² leben hier 17.700 Einwohner. Der Handlungsschwerpunkt der LAG ist die Anpassung der ländlichen Infrastruktur an den demografischen Wandel. Damit verbunden geht es um die weitere Aufwertung der strukturschwachen Region zu einem attraktiven Wirtschafts- und Lebensraum. Gemeinsam mit allen Akteuren wird an der Umsetzung von modellhaften Projektideen und nachhaltigen Konzepten zur Sicherung der Grundversorgung und zur Förderung des ländlichen Tourismus gearbeitet. Ziel ist es, die „Bleibeperspektiven“, insbesondere für junge Leute zu stärken, und so die Voraussetzungen für eine Erhöhung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zu erreichen.

Bild: Bootskorso in der Hansestadt Havelberg



2,1 Mio. Euro aus ELER-Fonds bewilligt

Bis Ende Juli 2009 wurden rund 2,1 Mio. Euro für Projekte in den LAGen „Mittlere Altmark“ und „Rund um den Drömling“ aus dem Europäischen Entwicklungsfonds für den ländlichen Raum (ELER) bewilligt. Damit liegen beide Gruppen bereits jetzt über ihren gesetzten Zielen für das Jahr 2009. Alle Projekte stellen Bauvorhaben dar, die rasch durchgeführt werden können und von denen vor allem Unternehmen der Bauwirtschaft aus der Region profitieren. Parallel zu den Maßnahmen des Konjunkturpaketes II, aus dem Mittel des Bundes und des Landes zur Ankurbelung der Wirtschaft fließen, sorgen Leader-Projekte somit für zusätzliche Aufträge in der Region, helfen Arbeitsplätze sichern und generieren Kaufkraft. In den kommenden Wochen werden sich die Mitglieder unserer LAGen darüber verständigen, wie sie sich für das (Förder-) Jahr 2010 positionieren. Am 29.09.2009 trifft sich die LAG Mittlere Altmark zu ihrer Mitgliederversammlung in Schinne.

*Gemeinsames Leader-Management LAG Mittlere Altmark / Rund um den Drömling
www.mittlere-altmark.de*

Radtourismus im Fokus

Mit Elberadweg, Altmarkrundkurs und Havelradweg verlaufen die drei wichtigsten touristischen Radrouten im Norden Sachsen-Anhalts durch das Gebiet der LAGen „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“ und „Uchte-Tanger-Elbe“. Grund genug für das gemeinsame Leader-Management sich diesem Thema zu widmen, ist doch der Radtourismus mit einer hohen regionalen Wertschöpfung verbunden, was Einkommen und Beschäftigung sichern hilft. Die in den letzten Jahren zu verzeichnende Zunahme der Übernachtungszahlen ist in hohem Maße den Radtouristen zu verdanken. Der Radtourismus ist Wirtschaftsfaktor und Leader trägt durch Investitionen in die touristische Infrastruktur dazu bei, dass sich die Altmark zu einem Radlerland entwickelt.

*paetow@landleute.eu
press@bpbhackle-press.de*

Leader-Verantwortlicher des Landes zu Gast in Kunrau

Die Sanierung des Kunrauer Schlosses ist eines der wichtigsten Vorhaben der LAG Rund um den Drömling. Ministerin Petra Wernicke hatte im Sommer persönlich den Zuwendungsbescheid zur Sanierung der Südseite des historischen Baus überreicht. Im August kam auch Dr. Georg Herwarth, Leader-Verantwortlicher im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, nach Kunrau, um mit den Vorsitzenden der beiden Aktionsgruppen Rund um den Drömling, Karl-Heinz Kull, und Mittlere Altmark, Verena Schlüsselburg, weitere Arbeitsschritte zur Umsetzung der LAG-Entwicklungskonzepte abzustecken. Mit dabei waren auch der Leiter des ALFF Altmark, Dr. Ekkehard Wallbaum, und das Team des Leader-Managements. Neben einer Zwischenbilanz zum ersten Jahr der gemeinsamen Arbeit der beiden Leader-Gruppen wurden zudem Fragen der Netzwerk-Bildung, der gebietsübergreifenden Zusammenarbeit und der Stabilität der Mitgliedsstrukturen thematisiert.

www.vgem-kloetze.de

Freibad Lüderitz durch Leader noch attraktiver für Sprung ins kühle Nass

Das Freibad Lüderitz liegt direkt am Altmarkrundkurs und lädt an heißen Tagen nicht nur Radler, sondern Gäste aus nah und fern zu einer Abkühlung ein. Auch wenn der Sommer 2009 bereits mit einer Poolparty verabschiedet wurde, laufen in Lüderitz die Vorbereitungen für die nächste Badesaison auf Hochtouren. So wird die Gemeinde bis Mai 2010 das Sozialgebäude im Freibad sanieren und dabei vor allem die technische und sanitäre Ausstattung erneuern. Das Vorhaben wurde von Beginn an durch die LAG Uchte-Tanger-Elbe unterstützt. Zur Freude von Bürgermeisterin Ramona Hoffmann wird dadurch die Gesamtinvestition in Höhe von über 203.000 Euro mit 128.000 Euro aus Mitteln der Dorferneuerung des Landes Sachsen-Anhalt bezuschusst. Auch LAG-Vorsitzende Birgit Schäfer ist zufrieden, sind doch mit diesem umfangreichsten Vorhaben in der LAG Aufträge für regionale Bau- und Handwerksbetriebe verbunden.

www.uchte-tanger-elbe.de

Zehn Projekte in VG Bismark – Kläden bereits bewilligt

Dort, wo Mitte der 90er Jahre erstmals Mittel der Europäischen Union in altmärkische Leader-Projekte geflossen waren, dort schlägt auch heute noch das Herz des Leader-Prozesses besonders stark: in den Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Bismark-Kläden. Hier werden in diesem Jahr Investitionen mit einem Wertumfang von fast 1,2 Mio. Euro durchgeführt. Von den bis Anfang August 2009 bewilligten Fördermitteln für Leader-Projekte der Lokalen Aktionsgruppe „Mittlere Altmark“ in Höhe von 1,7 Mio. Euro entfallen allein rd. 709.000 Euro auf Vorhaben im Bereich der VG Bismark-Kläden. Hinter der Summe stehen zehn Projekte in den Gemeinden Dobberkau, Hohenwulsch, Meßdorf, Käthen, Könnigde, Kremkau, Schäplitz und Schinne. Zwei Vorhaben (Wegebauprojekte in Meßdorf und Dobberkau) sind bereits abgeschlossen. Alle Projekte stellen Bauvorhaben dar, die rasch durchgeführt werden sollen. Mit der Freigabe der Fördermittel werden in vielen Orten der VG wirtschaftliche Impulse ausgelöst. Von den Projekten profitieren vor allem Unternehmen der Bauwirtschaft aus der Region.

www.mittlere-altmark.de

Erweiterung des Landgasthofes in Klietz

Das Vorhaben wurde durch die Mitgliederversammlung der LAG „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“ im März 2009 bestätigt. Durch die auf Privatinitiative beruhende Investition werden eine Zahnarztpraxis, eine Gemeinschaftspraxis für Allgemeinmedizin sowie eine physiotherapeutische Praxis entstehen. Damit soll eine bedarfsgerechte dauerhafte ambulante ärztliche Versorgung in der ländlichen Region gesichert werden. Dieser Projektteil – das Medizinische Versorgungszentrum – wird über Leader gefördert. Das ALFF Altmark signalisierte die kurzfristige Freigabe der dafür beantragten Fördermittel.

Der zweite Projektteil, gefördert aus GA-Mitteln, beinhaltet die Schaffung von 20 weiteren Hotelzimmern, die seniorengerecht ausgestattet werden. Der Rohbau soll bis Jahresende errichtet sein und die Eröffnung ist für den Sommer 2010 vorgesehen.

www.leader-elbe-havel.de

IBA 2010 auf der Ziellinie

Das Land Sachsen-Anhalt will mit der Internationalen Bauausstellung 2010 die Kommunen im Prozess des Stadtumbaus unterstützen. Dies erfolgt unter dem Aspekt, dass über herkömmliche, an der stadträumlichen Entwicklung orientierte Konzepte hinaus eine Stärkung des wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Profils der beteiligten Städte erforderlich ist.

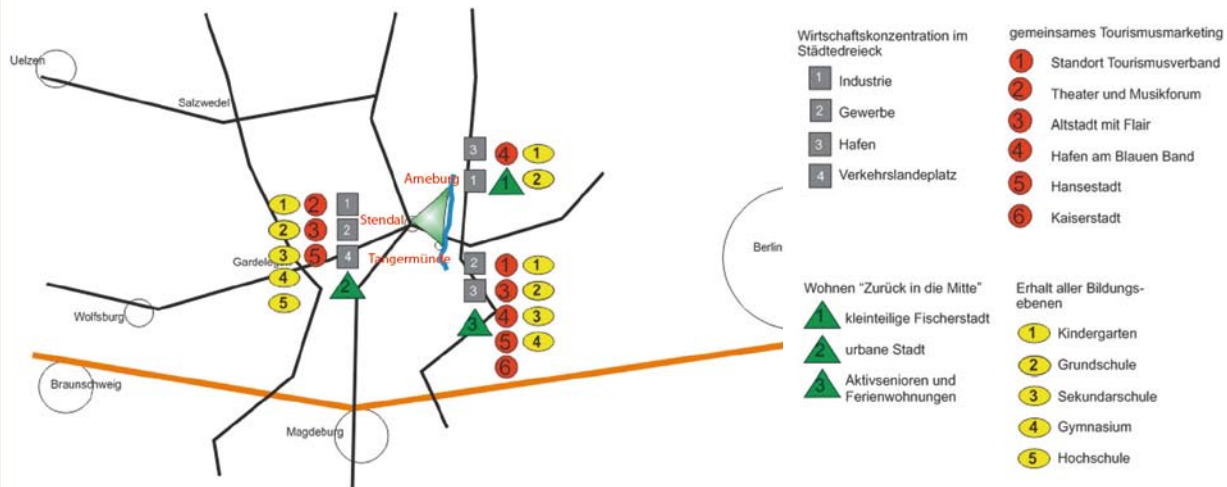
Die Stadt Stendal hatte sich im Namen des Städtenetzes Altmark um die Aufnahme in die IBA 2010 beworben. Am 09.04.2004 wurde Stendal in die Reihe der damals 15 nominierten IBA-Städte des Landes Sachsen-Anhalt aufgenommen. Das Ziel des Vorhabens unter dem Titel „Stendal – Zentraler Ort im ländlichen Raum“ ist die Stärkung der regionalen Entwicklung der Altmark. Da alle Prognosen besagen, dass die Altmark, besonders aber die kleinen Gemeinden, weiter deutlich an Bevölkerung verlieren werden, kam es uns darauf an, geeignete Strategien zu finden bzw. weiter zu entwickeln, um die Altmark dauerhaft als Lebensraum zu sichern.

Die Hansestadt Stendal, die größte Stadt in der dünn besiedelten Altmark, hat dieses überaus schwierige und brisante Thema gewählt, um durch entsprechende Problembearbeitung mögliche Lösungsansätze für unsere Region zu finden, die durch fehlende Industrieansiedlungen infolge landwirtschaftlicher Prägung stark von Abwanderung betroffen ist. Ab 2009 liegt der Schwerpunkt der Projektarbeit in folgenden Themenbereichen:

- Städtekooperation Arneburg – Stendal – Tangermünde
- Innenstadt: zum Wohnen, Arbeiten und Leben
- Leistungs- und Zukunftsfähigkeit von Infrastrukturen
- Stärkung des Bildungsstandortes

Informationen zu den einzelnen Arbeitsständen können auf den Internetseiten der Stadt Stendal abgerufen werden werden.

Klaus Schmotz
Oberbürgermeister der
Hansestadt Stendal
www.stendal.de



Kooperation im Städtendreieck Arneburg – Stendal – Tangermünde

Ein wichtiger Baustein des altmärkischen Beitrages zur IBA 2010 ist mit Blick auf eine kooperative Regionalentwicklung die Zusammenarbeit im Städtendreieck Arneburg – Stendal – Tangermünde.

Im Raum dieser im Landkreis Stendal gelegenen Städte lebten zu Beginn der 1990er Jahre über 62.000 Einwohner/innen. Heute sind es noch ca. 49.000, aber bis zum Jahr 2015 wird ein weiterer Rückgang um fast 20 Prozent prognostiziert, der einhergeht mit einer deutlichen Zunahme des Altersdurchschnitts. Im besonderen wird dieser demografische Wandel die drei Städte vor erhebliche strukturelle Probleme stellen, die von einer zunehmenden Nachfrage nach altersgerechten Dienstleistungen, über den Mangel an qualifiziertem Personal für Unternehmen und Bildungseinrichtungen bis hin zum Stadtumbau auf Grund überdimensionierter stadttechnischer Infrastrukturen gehen. Hierzu modellhaft Lösungsansätze zu finden, hat sich die Städtekooperation auf die Fahne geschrieben. Dabei profitieren die Partner von ihren gemeinsamen historischen Wurzeln und den engen Verflechtungen ihrer sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Entwicklung.

Mit dem Ziel einer engeren Zusammenarbeit im Städtendreieck wurden folgende Arbeitsfelder vereinbart:

- Verbesserung und Stärkung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit

- Entwicklung gemeinsamer Tourismus- und Kulturangebote
- Öffentlichkeitsarbeit, (Außen-) Marketing
- Abstimmung von Flächennutzungsplanung und Stadtentwicklung

Im Ergebnis der Bearbeitung dieser Themen will jede Stadt als Netzwerkpartnerin ihr eigenes Entwicklungsprofil erarbeiten, dieses mit den anderen Partnerinnen abstimmen und umsetzen.

Die drei Städte sind sich dabei ihrer zentralörtlichen Bedeutung in der Altmark bewusst. Hier leben, auch bei zurückgehenden Einwohnerzahlen, langfristig mehr als ein Drittel der Einwohner/innen des Landkreises Stendal, konzentrieren sich nicht nur die wichtigsten Industrie-standorte und damit Beschäftigung und Wirtschaftskraft des Landkreises, sondern auch Handels-, Dienstleistungs-, Kultur- und Bildungseinrichtungen sowie touristische Angebote. Durch die Nordverlängerung der BAB A 14 wächst zudem die Bedeutung als Infrastrukturknotenpunkt.

Mit der Städtekooperation Arneburg – Stendal – Tangermünde sollen die Ressourcen, Fähigkeiten und Potenziale gebündelt und zukünftige Entwicklungen abgestimmt werden, um qualitativ hochwertige Leistungen der öffentlichen Daseinsvorsorge auch weiterhin nicht nur für die eigenen Einwohner/innen sondern auch für die der Region vorzusehen und auszubauen.

www.arneburg-goldbeck.de | www.stendal.de
www.tangermuede.de | www.iba-stadtumbau.de

IMPRESSUM

Altmark Aktuell

Herausgeber: Regionale Planungsgemeinschaft Altmark

Geschäftsstellenleiter Steffen Kunert | Karl-Marx-Straße 30 (Seiteneingang) | 29410 Salzwedel
Tel.: 03901/30 17-0 | Fax: 03901/30 17-18 | E-Mail: info@die-altmark-mittendrin.de

Redaktion: Dr. Ulf Schmidt | Tel.: 03901/30 17-20 | E-Mail: rema.saw@t-online.de

Fotos: Volksstimme/Holger Thiel | Birgit Felinks | Hans-Joachim Press | Hansestadt Stendal

Gestaltung & Realisation: PLATTFORM Werbeagentur, Salzwedel

Der **Nachdruck** ist auch auszugsweise nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers zulässig.